



Pfarre Neidling ...

... informiert

**Jahrgang 50
Nr. 573
Mai 2024**



**Josef der Arbeiter
überall dort,
wo Gott ihn gesät!**



Gebet

Wir sind da, Gott,
das Leben zu feiern,
den Augenblick zu leben
der Stille Raum zu geben
wir sind da
achtsam füreinander
verbunden in der Sehnsucht nach
Glück
offen für die Nöte und Sorgen der Welt
Du bist da, Gott
Mutterboden
Lebensatem
lebendiges Du
sei da
hier und jetzt,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Gott, wir danken dir
für diesen Morgen
und für deine Zeichen des Glücks:
den Tau,
den Regenbogen,
die Farben.
Wir danken dir,
dass wir sein dürfen,
wie wir sind,
oft unglücklich,
doch dann und wann
überglücklich,
beschenkt von deinem
Reichtum und deiner Gnade.
Amen.

Wir brauchen dich ...

In kurzen Worten hatte der Lehrer seinem Schüler das Beispiel erklärt und sich noch einmal danach erkundigt, ob er es auch wirklich verstanden habe.

Nachdem der Tischler die Wünsche seines Kunden entgegen genommen hatte, zeigte er verschiedenste Varianten auf wie man den Raum wohnlich und attraktiv einrichten könnte.

Lange hatte der junge Mann das Mädchen bewundert, hatte ihr immer wieder Aufmerksamkeit entgegengebracht und ihr letztlich seine Liebe gestanden - ohne sie zu drängen.

Geistesgegenwärtig habe ich reagiert gestand der Autofahrer, der in eine lebensgefährliche Situation geraten war. Ein guter Geist hatte ihn gelenkt und vor einem großen Unglück bewahrt.

Junge Menschen gehen auf die Straße, um die Schöpfung zu bewahren, ein anderer räumt still den Müll auf, den andere hinterlassen.

Der Geist des Guten hat in den Menschen ihren Platz - wenn wir uns Gottes Geist öffnen, uns erfüllen lassen und danach handeln, dann bricht sich sein Geist Bahn in unserem Leben, in unserer Welt.

So wurden einst die Propheten berufen in die Welt gesandt, um die Menschen auf Gottes Botschaft aufmerksam zu machen. So ließen sich verschreckte Menschen von diesem Geist erfüllen, um seine Botschaft in die Welt zu tragen. Dabei haben sie alles aufgegeben - eine gesicherte Existenz, ihr Land verlassen. Das Feuer der Liebe zu Christus hat sie erfasst, getrieben, begeistert.

Wie viel fehlt uns von dieser Begeisterung, wie wenig sind wir uns seines Geistes bewusst, der in uns lebt, den er uns geschenkt hat. Wie wenig verstehen wir von seiner Botschaft oder wollen sie nicht hören, weil wir von den "Dingen" dieser Welt so behaftet sind.

Aber dieser Geist der Liebe Gottes wohnt in uns, in allen Menschen um uns. Er wurde uns in der Taufe zugesagt und in der Firmung wollten wir uns diesem Geist öffnen, wir haben darum gebeten.

Pfingsten ist das Fest seines "Geistes", der uns herauf ruft, eine Antwort von uns fordert - der uns einlädt zu einem ehrlichen christlichen Leben.

Sepp Scheuch



Komm, Heiliger Geist!

Wir brauchen dich
Komm, Heiliger Geist!
Wir brauchen dich.
Die anderen warten auf unser Wort,
und wir sind zaghaft.
Sprich aus uns zu ihnen ein Wort,
das ihnen einen Weg zeigt.

Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.

Wir sind müde und verkriechen uns
gern dorthin, wo wir Ruhe haben.

Gib uns die Kraft,
damit wir uns den anderen
wenden, und gib,
dass ihnen das gut tut.

Komm, Heiliger Geist!

Wir brauchen dich.

Wir nehmen uns so wichtig.
Aber wenn du uns berührst,
dann spüren wir,
dass der Vater im Himmel uns sagt:
„Du bist mir wichtig.“

Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.

Wir haben es eilig,
weil noch so viel zu tun ist.
Aber in deiner Nähe können wir
für einen Augenblick Luft holen,
die Liebe Gottes einatmen
und unsere Armseligkeit ausatmen.

Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich.

Wenn du uns berührst,
sehen wir auf dem Antlitz
des anderen das Leuchten,
das von Gott kommt.

Tilmann Beller

27. Samstag	Hl. Zita, Hl. Petrus Canisius 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Familienmesse als Sonntagsmesse
28. Sonntag	5. Sonntag in der Osterzeit 8,15 Uhr Hl. Messe anschl. Verteilung der Peregrinibrote
Vorschau Mai 2024	
1. Mittwoch	Hl. Josef der Arbeiter, Tag der Arbeit 8,15 Uhr Hl. Messe 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche
2. Donnerstag	Hl. Athanasius 8 Uhr Hl. Messe
3. Freitag	Hl. Philippus und Hl. Jakobus der Jüngere, Apostel 18 - 19 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten 19 Uhr Ortsmesse Afing
4. Samstag	Hl. Florian, Anbetungstag der Pfarre 15 - 19 Uhr Anbetungsstunden (Siehe Plan!) abschl. 19 Uhr Eucharistischer Segen und Vorabendmesse
5. Sonntag	6. Sonntag in der Osterzeit 8,15 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Maiandacht
6. Montag	1. Bitttag , Hl. Gundula 19 Uhr Bittgang in Pultendorf
7. Dienstag	2. Bitttag , Hl. Gisela 19 Uhr Bittgang in Watzelsdorf
8. Mittwoch	3. Bitttag , Hl. Ulrike 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche 19 Uhr Hl. Messe, anschl. Bittgang Richtung Gabersdorf
9. Donnerstag	Christi Himmelfahrt 8,15 Uhr Hl. Messe 10 Uhr Festmesse anlässlich der Pfarrfirmung 19 Uhr Maiandacht
11. Samstag	Hl. Mamertus 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse
12. Sonntag	7. Sonntag in der Osterzeit, Muttertag , Hl. Pankratius 8,15 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Maiandacht
13. Montag	Unsere liebe Frau von Fatima



Anbetungstag (4. Mai)
in folgender Reihenfolge
15 - 16 Uhr Afing, Pultendorf, Griechen-
berg, Goldegg und Enikelberg
16 - 17 Uhr Dietersberg, Neidling,
Wernersdorf
17 - 18 Uhr Gabersdorf/Watzelsdorf
18 - 19 Uhr Flinsbach und Stein-
berg-Siedlung
19 Uhr Einsetzung, Abendmesse
Die bewährten Vorbeter werden
gebeten, diese Stunden zu gestalten.

15. Mittwoch	Hl. Sophia v. Rom 14,30 Uhr Seniorenrunde im Pfarrheim 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
16. Donnerstag	Hl. Johannes v. Nepomuk 8 Uhr Hl. Messe	<p>„Es genügt nicht, dieses Brot zu empfangen. Wir müssen es auch anbeten, um dafür empfänglich zu werden. Benedikt XVI.</p>
18. Samstag	Hl. Johannes I., Papst 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
19. Sonntag	Pfingsten, Hochfest des Hl. Geistes 8,15 Uhr Hochamt zum Hl. Geist 19 Uhr Maiandacht	
20. Montag	Pfingstmontag 9 Uhr Feier der Erstkommunion	
22. Mittwoch	Hl. Odetta 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
23. Donnerstag	Hl. Renate 19 Uhr Ortsmesse Dietersberg	 <p>Der Glaube hat nicht nur den Sinn, sondern auch die Freude in die Welt gebracht. Pavel Čadež</p>
25. Samstag	Hl. Urban, Papst 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Jugendmesse als Sonntagsmesse	
26. Sonntag	Dreifaltigkeitssonntag 8,15 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Maiandacht	
29. Mittwoch	Hl. Irmtrud 16 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
30. Donnerstag	Fronleichnam 8 Uhr Hl. Messe, anschl. Prozession 19 Uhr Maiandacht	
Vorschau Juni 2024		
1. Samstag	Hl. Justin der Märtyrer 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	Homepage: http://www.neidling.dsp.at
2. Sonntag	9. Sonntag im Jahreskreis 8,15 Uhr Hl. Messe	



Mitte unseres Lebens ...

Meine Familie, meine Arbeit, das Geld - unsere Gedanken eilen immerfort. Aber was bestimmt unser Leben wirklich? Genauso wie wir gerne bei einem geliebten Menschen verweilen, ihm uns anvertrauen, so soll es auch bei Jesus sein. Unser Leben in seine Hände legen, voll Vertrauen sich ihm nähern, ihm alles sagen, sich seiner Gegenwart aussetzen. Aus einer innigen Beziehung zu ihm leben und seine Gegenwart suchen - im Gebet, der Hl. Messe, in der Anbetung, im Staunen Sie sind alle herzlich zur **Anbetung am 4. Mai** in der Zeit von 15 - 19 Uhr eingeladen. (Zeiten siehe Kasten S. 3)



Zu dir rufen wir, Maria!

Für viele Menschen spielt ihre Zuwendung zu Maria eine ganz große Rolle. Dabei sind die Monate Mai und Oktober in besonderer Weise der Verehrung Mariens gewidmet. Mariens große Rolle in der Heilsgeschichte wurde auf dem Konzil zu Ephesus 431 n. Chr. festgeschrieben. Für viele Menschen ist die "Gottesmutter" ihre Fürsprecherin bei Gott. Seit dem 17. Jahrhundert wurde der Mai zum Marienmonat, wo sich Gebetsandachten zu Ehren Mariens durchsetzten. Der Marienaltar wurde reich mit Blumen geschmückt, Gebete und Lieder zeugten von der innigen Beziehung zu Maria. Papst Paul VI. empfahl in seiner Enzyklika "Mense Maio" für diesen Monat das Gebet im Vertrauen auf und um die Fürsprache Mariens - für die Nöte der Kirche und Welt.

Maria wird als Himmelskönigin, als erhabene Frau, als Jungfrau und Mutter Gottes, vor allem aber als Fürsprecherin angerufen. Menschen wenden sich hilfessuchend an Maria als "Hilfe der Christen", "Heil der Kranken", Trösterin der Betrüben, "Vorbild in schweren Zeiten".

Dabei sollen wir vor allem die biblischen Aspekte auf die sich die Verehrung stützt nicht übersehen. Maria sagt ihr "Ja" zum Willen Gottes und sie ist vor allem die, die uns zu Christus hinführen will. Ihr dürfen wir uns voll Liebe anvertrauen.

Finden nicht auch wir in unseren großen und kleinen Sorgen Trost bei der Gottesmutter?

Sie sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Gebet (Rosenkranz in der Bildbuchenkapelle, Kapelle Wernersdorf und in der Pfarrkirche), sowie zu den Maiandachten.

Marienmonat

Vielen Menschen ist Maria auf ihrem Lebensweg ganz wichtig. Im täglichen Gebet wenden sie sich ihr zu, vertrauen ihr ihre Anliegen an. Die Monate Mai und Oktober laden alle Menschen besonders zum fürbittenden Gebet zu Maria ein. Zu den Maiandachten und zum Rosenkranz in diesem Monat sind Sie herzlich eingeladen. Nehmen Sie sich Zeit.

Viele Feste

Viele kirchliche Feste (Bitttage, Pfingsten, Fronleichnam, Firmung und Ertkommunion) feiern wir im Mai. Feste erfüllen das Herz, erheben den Menschen über den Alltag hinaus, weisen auf unseren Schöpfer. Verpüren wir in uns jene Dankbarkeit, die auch Antwort auf all seine Liebe gibt.



Bitten wir!

Trockenheit, Spätfröste, Hagelschlag, etc. bedroht unsere Ernten. Durch den Klimawandel wissen wir nicht, wo die Gefahr lauert - der Mensch trägt seines dazu bei. Durch die Jahrhunderte haben sich die Menschen in ihren Nöten, mit ihren Bitten Gott anvertraut.

Wir laden Sie zur Mitfeier der Bitttage (Kalender S. 3) herzlich ein. Nützen Sie die Gelegenheit an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt!

Gottes Geist verändert ...

Ihm zu Ehren feiern wir ein eigenes Fest, wir vertrauen uns im Sakrament der Firmung ganz besonders an. Wer ist nun eigentlich dieser Hl. Geist. Wir sagen Geist zu ihm, er ist aber kein Gespenst. Wir spüren ihn, können ihn nicht sehen oder doch wissen wir um seine Gegenwart. Dort wo er wirkt, wo wir ihn einlassen, verändert sich die Welt zum Positiven.



Vor 2000 Jahren, Jesus war von den Toten auferstanden, versprach Jesus seinen ängstlichen Jüngern diesen Geist. Mit mächtigem Brausen und in "Feuerzungen" kam er auf sie herab und Petrus und seine Freunde traten mutig vor die Menge, um begeistert von Jesus zu erzählen. Aus dieser Begeisterung für Jesus und für seine Botschaft entstand von seinem Hl. Geist geführt die Kirche. Überall dort wo sich Menschen für diese Liebe Gottes öffnen, verändern sie durch ihr Wirken, durch ihre Liebe zum Mitmenschen die Welt. Menschen setzen ihre Kreativität, Ihre Fähigkeiten, ihr Engagement dafür ein, dass sich in der Welt Menschen für das Gute stark machen.

Die Firmung sollte junge Menschen stark machen, dass sie sich für Jesus und seine Kirche engagieren. Seit unserer Firmung sind wir aber auch eingeladen unserern Glauben zu leben und zu vertiefen. Denn durch die Kraft, die unserem Glauben innewohnt, kann diese unsere Welt zum Positiven verändert werden. Dadurch kann der Hass besiegt und dem Frieden zum Sieg verholfen werden. Viele Menschen setzen dafür ihr Leben aufs Spiel. Das ist eine ständige Herausforderung. Gottes Geist macht uns fähig, ein Leben im Glauben an Gott und in der Liebe zu den Mitmenschen zu leben. Gestalten wir im Vertrauen auf seine Begleitung und Gegenwart unser Leben.

Pfarrfirmung

Am Fest von Christi Himmelfahrt wird Weihbischof Dr. Anton Leichtfried jungen Menschen aus unserer Pfarre im Rahmen eines Festgottesdienstes das Sakrament der Firmung im Rahmen eines Festgottesdienstes spenden.

Die Kandidaten haben sich in den letzten Monaten auf dieses Sakrament vorbereitet. Im Glauben mündig sein heißt, sich in der Pfarrgemeinde zu engagieren und Zeugnis für Christus ablegen.

Wir wissen, dass das aber auch für uns selbst eine riesige Herausforderung bedeutet.



Termine:

- 5. Juni - Besprechung Pfarrfest
- 23. Juni- Pfarrfest
- 29. Juni - Fest Peter u. Paul
- 14. - 20. Juli - Jungscharlager
- 14. August- Nachwallfahrt
- 8. Sept. - Wallfahrt Bildbuche
- 11. Sept. - Pfarrgemeinderat
- 1. Okt. - Wallfahrt Senioren

Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.

Jeremia 29,13

Rückblick

Taufe

Lukas Keanu Ludwig (Mag. Nicole und Ba. Bernd Villgratner, Watzelsdorf) wurde am 24. April in die Kirche aufgenommen.



Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen unseren Geburtstagskindern.



Die Firmkandidaten bereiteten sich gemeinsam mit einigen Müttern auf den Palmsonntag und die Karwoche vor. Viele folgten auch der Einladung diese wichtige Woche mitzufeiern.



Palmsonntag

Viele haben dazu beigetragen, dass die Hl. Woche (Karwoche) festlich begangen wurde. Die Musik, Erstkommunionkinder und Firmkandidaten haben den Palmsonntag mit der Pfarrgemeinde mitgefeiert und gestaltet. Der Kirchenchor sorgte für die Gestaltung des Gründonnerstags und der Ostergottesdienste. Nach den Ostergottesdiensten wurden gesegnete Brote verteilt mit dem Wunsch es gemeinsam beim Ostermahl zu verzehren.

Dank an die Frauen der Ortschaften Afing und Wernersdorf, die den Pfarrkaffee am Palmsonntag bereitet haben. Auch den Frauen von Dietersberg, Neidling und Pultendorf für ihren Pfarrkaffee am 4. Ostersonntag.



Erstkommunion

Vorbereitung für die Erstkommunion - Gottesdienst zum Thema "Brot"

Brot ist ein Nahrungsmittel, das uns nährt und gesund erhält - aber es ist weit mehr. Die Körner, einst gesät, wandeln sich in die Ähre. Die vielen Körner werden zu Mehl gemahlen, wandeln sich zum Brot. Das Brot, das wir als Gabe zum Altar bringen, wandelt sich in Jesu Leib und Brot, damit auch wir zu liebenden Menschen "gewandelt" werden, die Gott dankbar sind.



Dreifaltigkeit

Der Vater
Als unser Gegenüber
Halt gebend
Beständig, fest
Der Gott jenseits von uns.

Der Sohn
Als der, der mit uns geht.
Der kam und wiederkommt
Der mit uns leidet
Der durch den Tod hindurch
erneut zum Leben kam
Der Gott mit uns

Der Geist
Als der,
der in uns wirkt und waltet
Die Liebe,
die Vater und Sohn verbindet
Die Liebe,
die alle Menschen
miteinander verbindet
Der Beistand und Tröster*
Der Gott in uns



Trinitatis ist das Fest der Dreieinigkeit, das am ersten Sonntag nach Pfingsten gefeiert wird. Christinnen und Christen glauben an Gott, der sich in drei Gestalten zeigt: als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Diese dreifache Offenbarung Gottes nennt man Dreieinigkeit (lateinisch „Trinität“)

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger

Natur Mai 2024

Mai, der so strahlendgrünste aller Monate, ist für viele der Lieblingsmonat überhaupt. Üppig treibt alles aus, auch wenns in diesem Frühjahr nicht allzuviel regnete. Die Natur zeigt uns wieder ihr helles und fröhlich buntes Kleid. Man muss diese Frühlingsfreuden und Frühlingsgefühle einfach genießen. An Flieder und Tulpen riechen können wir eben nur jetzt, das ist der Zauber der Jahreszeiten. Und – die Sommerzeit hat auch Vorteile, denn der Tag ist einfach länger und vor allem lichtvoller.

Auch das gehört in die Zeit nach jedem Winter - Fleißige haben jetzt wieder in Ortschaften und Fluren Müll gesammelt oder nehmen sowieso öfter beim Spazieren ein Müllsackerl und ev. einen Handschuh mit. Leider ist das nötig und wichtig geworden. Neben allerlei Müll ist **MICROPLASTIK** beinahe allgegenwärtig, auch in ökologisch betreuten Wiesen, Feldern und Gärten. Es lohnt sich trotzdem in seinem eigenen Revier und Garten Plastik zu vermeiden, besonders bei Neuanschaffungen. Das fängt bei Gießkannen an, die in der Sonne mehr und mehr Partikelchen verlieren, daher sollte man sie besser in der Gartenhütte oder wenigstens im tieferen Schatten abstellen und besser durch die guten alten Gießkannen aus Metall ersetzen. Gartenwerkzeuge wie früher, ohne Kunststoff sondern als Holz und Metall, sind weit robuster und langlebiger. Holz und andere natürliche Materialien sind schöner und angenehmer anzugreifen, und sie altern mit Patina und gehen irgendwann ohne Rückstände in den Kreislauf der Natur zurück. Plastiktopferl kann man oft zurückgeben. Auch bei uns am Friedhof gibt es dankenswerterweise diese Holzkiste, die sie zur Weiterverwendung aufnimmt. Beim Umgang mit unseren Nahrungsmitteln ist Sensibilität gegenüber der Verwendung von Kunststoffen gefragt. Speisen nicht aus Kunststoffbehältern oder von Plastiktellern essen, da durch das Besteck feiner Abrieb entsteht und mitgegessen wird. Schneidbretter aus Holz oder Glas und Getränkeflaschen aus Glas bevorzugen, so wie es beim Bier schon immer funktionierte. Bei unserer



Kleidung sollten wir weitgehend auf synthetische Materialien verzichten, in Naturmaterialien fühlen wir uns sowieso wohler.

Endlich kommen **PARADEISER** und **PAPRIKA** ins Beet. Sie mögen Brennnesseln und es tut ihnen gut wenn man beim Auspflanzen eine Handvoll Brennesselblätter mit den Stielen im Pflanzloch versenkt. Diese verrotten langsam und geben dabei Nährstoffe und Wärme frei, das fördert das gute Anwachsen dieser immer hungrigen Pflanzen. Weiters wirkt eine Mulchdecke aus zerkleinerten Pflanzen und Grasschnitt ähnlich und vermindert die Verdunstung der wertvollen Bodenfeuchte und das unterstützt das Wachstum und den Fruchtansatz.

Die Aussaat größerer **SAMEN**, etwa von Bohnen, geht ganz bequem ohne Bücken. Einfach die Samen durch ein passendes Rohr in die Erde fallen lassen und danach mit Rohrende und Gärtnerfuß die Erde wieder angleichen.

In Papiersäcken gesammelte, dann zerbröselte Eierschalen mögen kalkliebende Pflanzen wie Lavendel, Salbei, Thymian. Auch bei den Pflanzen die vom Schnecken bevorzugt überfallen werden hilft das Aufstreuen dieser scharfen Splitterchen zur Abschreckung.

Schön wenn wieder die **SCHMETTERLINGE** herumschwirren, auch wenn wir die hübschen Kohlweißlinge nicht so mögen. Unsere Kinder lieben sie alle und die schönen Flatterer lassen sich leicht zur Beobachtung anlocken. Eine Zuckerlösung aus etwa 1 Teelöffelchen Zucker und 10 Teelöffelchen Wasser rühren, einen Küchenschwamm auf einem bunten Teller damit tränken, besonders ziehen sie die Farben rot, orange, gelb und pink an, und dann noch ein paar bunte Blüten dazulegen, und bald schwebt der erste Falter daher und lässt sich beim Naschen zusehen.

Aus der Dorfchronik

Aktive Dorfgemeinschaft Watzelsdorf

Unzählige Dokumente birgt die Neidlinger Topothek, die Tag für Tag Dank unserer fleißigen Topothekare an Umfang zunimmt. Sie ist eine Sammlung von Bildern und Geschichten der Menschen, die bei uns wohnen.

Interessant sind die vielen Schriftstücke, die auch ein bisschen Einblick in den Alltag der Menschen geben. Sehr umfangreich fällt dabei die Watzelsdorfer Dorfchronik aus.

Blättert man, so entdeckt man nicht nur ein intensives religiöses Leben, sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht finden sich viele Hinweise. Die Jahre 1892 bis 1945 wurden dankenswerterweise von Franz Thürauer von der Kurrentschrift maschinschriftlich übertragen. In den ersten Jahren ab 1892 finden sich Aufzeichnungen über die Hl. Messen, die in der Pfarrkirche zu besonderen Festtagen "gelesen" wurden. So finden wir Hl. Messen am 19. März (Hl. Josef), 4. Mai (Hl. Florian), am 14. September (Kreuzerhöhung), am 6. November (Hl. Leonhard), am 4. Dezember (Hl. Barbara) und am 27. Dezember (Fest der unschuldigen Kinder). Oft ist auch eine Prämie für den Kreuzträger ausgelobt, die die Wallfahrer zur Bildbuche bzw. Bildföhre führten.

Da die Glocke nicht nur zu den Gebetszeiten erklang, bedachte man den Läu-

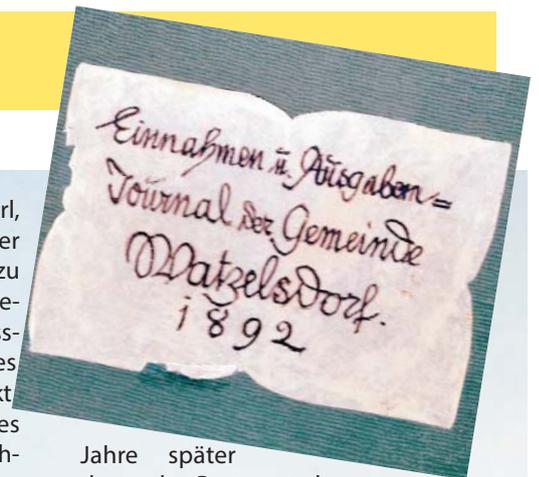
ter mit dem Glockengeld (Franz Scharl, später Franziska Resch-Thürauer) Hier hatte jeder Haushalt seinen Beitrag zu leisten. Dies zumindest bis 1986, in diesem Jahr wurde durch die Firma Grassmayer aus Innsbruck ein elektrisches Läutwerk montiert. Auch der Zeitpunkt der zahlreichen Renovierungen des Glockenturms ist an Hand dieser Rechnungen ersichtlich.

Auch gesellschaftlich tat sich einiges. So fand 1961 der erste Dorfball statt, der sehr "gemütlich" verlief.

Auch die Gleichfeier der Staubfreimachung (Asphaltierung) der Ortsstraße Watzelsdorf wurde am 4. Oktober 1961 im Gasthaus Heinzl gefeiert. Unter den 32 Personen finden wir Hofrat Petschk, Inspektor Wurzinger (Straßenmeister), die Gemeindevertretung mit Bgm. Johann Schrattenholzer, Weilguny, Ing. Knechtl, Stern und 26 Straßenwärter.

1975 wurde mit dem Fällen von Rundholz - Vorbereitungen zur Erneuerung deGlockenstuhls getätigt. Unter Leitung von Anton Diendorfer wurde in 450 freiwilligen Arbeitsstunden der Glockenturm renoviert. Am 27. Juni 1976 wurde der neue Glockenturm von GR Walter Eder geweiht.

Durch die Zusammenarbeit der Dorfbewohner unter der bewährten Leitung von Anton Diendorfer ging man zehn



Jahre später daran das Pestmarterls zu renovieren. Seither schmückt ein von Josef Hromecek entworfenes und von Karl Enghauser gefertigtes schmiedeeisernes Tor das Marterl. Am einzigen sonnigen Sonntag des Monats, am 22. Juli 1986 wurde das Marterl gesegnet. Die Pfarrgemeinde war eingeladen mit den Watzelsdorfern dieses Fest zu feiern. Die Dorfchronik verschweigt auch nicht, dass es dabei "feucht-fröhlich" zuging. Obwohl zwischenzeitlich die Pestkapelle immer in "Schuss" gehalten worden war, wurde in den Jahren 2016/17 die Pestkapelle unter der Leitung des Dorfbürgermeisters Alois Haidinger einer umfangreichen Sanierung unterzogen. Dies war wegen der aufsteigenden Feuchtigkeit notwendig. Unterstützt wurde der nunmehr auf drei Jahre gewählte Dorfbürgermeister von einer neu ins Leben gerufenen Dorfrunde. Der Abschluss der fachgerechten Renovierung wurde mit der Segnung am 14. September 2017 gefeiert. Die Pestkapelle wurde zu einem Schmuckkästchen des Dorfes herausgeputzt. Pfarrer Mag. Piwowarski und Bürgermeister Karl Schrattenholzer konnten nur gratulieren und den Watzelsdorfern für die herausragende Zusammenarbeit danken.

Die Instandhaltung dieser beiden sakralen Stätten sind für die Dorfgemeinschaft eine ständige Herausforderung. So wurden im Laufe der Jahre für die Restaurierung des Inventars (Statue im Pestmarterl oder das Bild im Glockenstuhl restauriert) viel Geld aufgewendet. Ihr Dorf zu verschönern war ein weiteres Anliegen der Dorfgemeinschaft. So wurden an den Ortseinfahrten nach Entwürfen von Franz Diendorfer Grußtafeln aufgestellt und eine Plakatwand gegenüber dem Gasthaus Heinzl errichtet, um die hässlichen Plakate von den Bäumen zu verbannen. Auch wenn diese Gruß-



Vinznez in Watzelsdorf angekommen

Quittungen für das Jahr 1946

Apr	19.	März	Hl. Feiernmesse	4	
"	4.	Mai	Hl. Feiernmesse	4	
	4.	"	den Kreuzsträper	3	
14	Sept.	Hl. Spm. z.	Kreuzerhöhung	4	
14	"	den	Kreuzsträper	3	
6.	Nov.	Hl. Feiernmesse	zimm. H. Leonhart	4	
4.	Dez.	Hl. Feiern	z. H. Barbara	4	
				26	

*Rechnung geleist
Anton Miedler*

tafeln im Laufe der Jahre oft Opfer des Straßenverkehrs wurden, sind sie eine freundliche Einladung der Dorfbewohner und werden auch entsprechend gepflegt.

Der ehemalige Obstgarten der Fam. Felkl (Fläche vor dem Glockenstuhl) wurde von der Gemeinde Neidling erworben und der Dorfgemeinschaft zur Benützung überlassen. Diesen Dorfplatz zu gestalten war ein weiteres Projekt. Nach Beratung durch die Baudirektion der Landesregierung wurden 1991 nach Vorschlägen von Herrn Huber entlang der Straße Sträucher und eine Linde gepflanzt.

Selbst das 100 jährige Führen des Dorfjournals (1892 - 1992 Chronik) war An-

lass ein Fest zu feiern. Der Vorschlag ein dreitägiges Fest zu injizieren, endete mit einem Festtag, der mit einer Festmesse begann und ein großartiges Fest wurde, dass auch unentgeltlich vom Kremnitz-taler Musikverein unterstützt wurde. Dazu waren auch alle Ex-Watzelsdorfer, soweit erreichbar, eingeladen. Ein Fest für das der Tag fast nicht reichte.

Das Feste feiern liegt den Watzelsdorfen, ob es in einem Garten, als Stadelfest oder eine "Dschunglparty" ist. Die Dorfgemeinschaft ist kreativ im Einladen von Gästen, was letztlich dazu dient diese am Leben zu erhalten und ihre Ortschaft schön zu gestalten.

Beim letzten Anlass, wo die Jugend auf den Plan trat, ging es darum, den Glok-

kenturm "zu retten". So luden sie zu einer "Benefizveranstaltung". Durch die ausgezeichnete Organisation wurde es ein großartiges Fest mit mehr als 300 Gästen.

Durch Jahre wird so manche Tradition im Dorf aufrecht erhalten. So wird der 2. Bitttag mit dem Felderbeten hier abgehalten. Die Bittprozession führt in die Felder und mündet in einen Wortgottesdienst beim Glockenstuhl. Alles endet mit einer Agape, die meist von einer Familie organisiert wird. In den letzten Jahren wurden die Ortsmessen, die früher im Gasthaus Heinzl gefeiert wurden, in die Pfarrkirche verlegt. Hervorragend die musikalische Gestaltung durch den Dorfchor unter der Leitung von Barbara Seltenheim, wobei Dominik Haidinger mit seinem Können am Akkordeon ein zusätzliches Highlight ist. Eine lange Tradition hat das gemeinsame Verzehren des "gefüllten Erntekorb", der anlässlich des Erntedankfestes

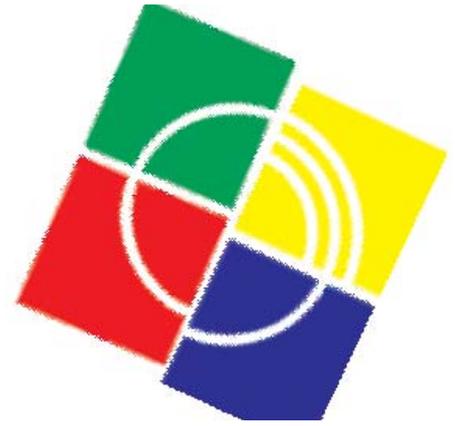


gesegnet wird. Auch die Herbergsuche, früher auf vier Abende (2007) verkürzt, findet jährlich zumindest an einem Abend statt. In Coronazeiten wurde eine CD mit Keksen und Tee in die Häuser geschickt. Meist findet diese Einstimmung auf das Weihnachtsfest (auch mit Kindern gestaltet) unter der Regie von Barbara und Anna Seltenheim im Gasthaus Heinzl statt. Auch die Geburten, Hochzeiten, Todesfälle, aber auch dass Neuzugezogene, die in die Dorfgemeinschaft aufgenommen wurden, sind in der Chronik verzeichnet.

Viele Einzelheiten, manches nur kurz gefasst, aber dokumentiert finden sich im der Dorfchronik, so auch ein Besuch von Bundeskanzler Werner Faymann (23. 8. 2014)



Dorffest 2008: Christine Pitzl, Elfi, Benradette und Martin Neumeyr



Rückblick:

Weißer Sonntag:

Am 6. April trafen wir uns zu einer Heimstunde mit anschließender Messe. Dank des schönen Wetters war ein fröhlicher Nachmittag mit Spielen im Pfarrgarten gesichert. Nach einer kleinen Jause gingen wir gemeinsam in die Kirche, wo wir die Hl. Messe zum weißen Sonntag gestalteten. Michele erzählte uns dabei, warum ihr die Gemeinschaft der Jungschar so wichtig ist. Danke allen Eltern, die mit uns diesen Gottesdienst mitgefeiert haben.

Schon gelacht ...

Ein Kanibale fliegt zum ersten Mal. Die Stewardess kommt vorbei und fragt: "Mein Herr, was darf ich für sie bringen?" Der Kanibale: "Zuerst ein Glas Wasser, dann die Passagierliste, bitte."

Was ist ein Cowboy ohne Pferd?
Ein Sattelschlepper.

Ein Ehemann stürmt in den Himmel. Seine Frau wartet bereits hinter der Pforte und keift: "Ich stehe mir hier die Beine in den Bauch. Wo bist du so lange gewesen?" "Entschuldige", sagt er und ringt nach Luft. "aber der Arzt hat mich so lange aufgehalten."

Ein entsetztes Aufkreischen der Ehefrau: „Oh mein Gott! - Die Waage zeigt schon wieder zwei Kilo mehr an.“ Der Ehemann: „Aber beruhige dich doch, Liebling. Du bist ja noch gar nicht abgeschminkt!“

Was man im Zug Überfüllung nennt, heißt im Gasthaus Atmosphäre.

Treffpunkt: Gruppenstunde

	4. Mai	11. Mai	18. Mai	25. Mai
Kathi&Michelle	n. V.	n. V.	n. V.	n. V.
Lena	n. V.	n. V.	n. V.	n. V.
Theresa	n. V	n. V	n. V	n. V
Lotti, Sarah, Leon		😊		



Mama - Freude bereiten, nicht nur am Muttertag!

reiten sicher auch Freude. Manche sind wahre Künstler im Basteln und bereiten Entsprechendes vor. Viele Kinder erproben zum Muttertag ihre Kochkünste, sie bereiten nicht nur das Frühstück, sondern sorgen für den Mittagstisch oder backen eine wunderschöne Torte. (Bitte nicht vergessen das Geschirr abzuwaschen, das bereitet zwar Mühe, macht aber Mama sicher Freude.) Und wie wär's mit einem Gedicht zum Muttertag, es kann aber auch eine "Danke"-Karte sein für all das, was Mama immer selbstverständlich leistet. Oder wie wär's mit einem Gutschein. Auch der bereitet sicher Freude! Und zuvorkommend und dankbar sein, nicht nur am Muttertag, ist sicher auch immer willkommen.

Muttertag ist für viele Kinder ein Fixpunkt - ein Tag, wo Mama mit einem kleinen Geschenk überrascht werden kann. Ich weiß, dass ihr da sehr kreativ sein könnt.
.... Mama das Frühstück ans Bett zu bringen ist für viele Tradition.
... ein schön gedeckter Frühstückstisch ist aber auch etwas sehr Schönes.
... ein Strauß frisch gepflückter Wiesenblumen, vielleicht Margariten, Verißmeinnicht oder Maiglöckchen be-



Viel Applaus beim Frühlingskonzert



Natalie Nemecek u. Anna Wiesmahr



Anerkennung und Dank für den alten Obmann Franz Thürauer

Beim Frühlingskonzert am 23. März wurde der neue Obmann des Kremnitztaler Musikvereins Sebastian Marchhart vorgestellt. Er tritt in die Fußstapfen von Franz Thürauer, der 40 Jahre im Vorstand und seit 2001 als Obmann dem Verein vorstand. Alles Gute!



Thomas Kellner, Kapellmeister Dietmar Gotschlich, Alt-Obmann Franz Thürauer, Obmann Sebastian Marchhart, Heidi (Marketenderin)